

Sifa-Post

Neues zu Sicherheit und Kriminalität

3. Dezember 2008

sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE, Aktion gegen Kriminalität

Postfach 23
CH-8416 Flaach
Tel: 052 301 31 00
Fax: 052 301 31 03
PC-Konto: 87-370818-2

mail to: info@sifa-schweiz.ch

*Für den Inhalt ist verantwortlich:
Ulrich Schliuer, Geschäftsführer sifa*

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns Änderungen
Ihrer E-Mail-Adresse mitteilen.

Polizeimeldungen

Ausländerkriminalität im November 2008

Eine Auswahl dokumentierter Kriminalfälle, wie sie den täglich von Polizeikorps herausgegebenen Pressebulletins entnommen werden können, zeigt: Es vergeht kaum ein Tag, an dem Ausländer-Kriminalität nicht Tatsache wird. Die sifa liefert jeden Monat eine Auswahl einschlägiger Polizeimeldungen. Dabei handelt es sich lediglich um

solche Fälle, bei denen Täterschaft und deren Nationalität bekannt sind und von den Behörden bekannt gegeben wurden.

Interlaken BE, 28. November: Bei einer Auseinandersetzung unter fünf **Irakern** wurden drei Personen verletzt. Dabei kamen Pfefferspray, Stöcke und ein Messer zum Einsatz. Die drei Verletzten wurden mit der Ambulanz ins Spital gebracht. Zwei von ihnen konnten das Spital nach einer ambulanten Behandlung wieder verlassen. Der dritte, der von einem Messer verletzt worden war, befindet sich zurzeit noch in Spitalpflege. Die beiden Angreifer wurden von der Kantonspolizei Bern angehalten. Sie werden sich für ihre Taten vor Gericht verantworten müssen.

Zürich, 28. November: Fahnder der Stadtpolizei Zürich kontrollierten im Kreis 3 drei Jugendliche und stellten dabei ein entwendetes Natel sicher. Die drei Verdächtigen, ein 15jähriger **Portugiese**, ein 16jähriger **Tunesier** und ein 15jähriger Schweizer, wurden festgenommen. Bei den Befragungen durch den Jugenddienst gaben sie insgesamt vier Raubstraftaten zu.

Zürich, 26. November: Nach intensiven Ermittlungen durch Betäubungsmittelfahnder der Stadtpolizei Zürich konnten in den letzten Monaten drei Drogendealer festgenommen werden. Da es sich um einen sehr bemerkenswerten und typischen Fall handelt, beschreiben wir ihn hier etwas ausführlicher:

Seit Jahren handelten drei Drogendealer **nigerianischer Herkunft** im Langstrassenquartier mit Kokain. Sie verkauften als sogenannte «Kügelidealer» auf der Strasse Drogen im Grammbereich an Betäubungsmittelkonsumenten und waren deswegen auch mehrfach festgenommen und angezeigt worden. Weil ihnen in den einzelnen Fällen immer nur der Verkauf von Kleinstmengen hatte nachgewiesen werden können, mussten sie jeweils nach kurzer Zeit wieder aus der Haft entlassen werden und erhielten als vermeintliche «Kleindealer» auch keine längeren Freiheitsstrafen. Die kleinen Strafen zeigten keine nachhaltig abschreckende Wirkung; die Angeschuldigten gingen weiterhin unbeeindruckt dem Drogenhandel nach. Aus diesem Grund entschloss sich die

Stadtpolizei Zürich zusammen mit der auf Drogendelikte spezialisierten Staatsanwaltschaft II des Kantons Zürich, sich intensiv mit diesen Dealern zu befassen, indem Drogenfahnder während mehreren Monaten einige hundert Drogenübergaben filmten und dokumentierten. Zudem konnten viele der Kokainabnehmer identifiziert und befragt werden. Diese belasteten die verhafteten Dealer und gaben an, bei ihnen teilweise schon sehr oft bzw. über eine lange Zeit immer wieder Kokain gekauft zu haben. Somit konnte eine grosse Menge an Beweis- und Belastungsmaterial gesammelt werden. Als Erster wurde ein 30jähriger Nigerianer, welcher im Besitze einer B-Aufenthaltsbewilligung ist, am 17. April 2008 im Kreis 5 verhaftet. Ihm werden weit über 1000 einzelne Drogenverkäufe zur Last gelegt. Am 6. Mai 2008 wurde ein 31jähriger Landsmann, der eine Niederlassungsbewilligung C hat, aufgrund von über 3000 dokumentierten Verkäufen festgenommen. Schliesslich folgte am 3. November 2008 im Kreis 11 die Verhaftung des 29jährigen Schweizer, welcher ebenfalls aus Nigeria stammt, aber mittlerweile eingebürgert ist. Ihm werden rund 1250 Drogenübergaben zur Last gelegt. Insgesamt konnten die Ermittler über 5000 Drogenübergaben im Gesamtwert von über 160'000 Franken dokumentieren. Die Festgenommenen sind nur teilweise geständig und befinden sich nach wie vor in Untersuchungshaft.

Dübendorf/Bezirk Meilen ZH, 25. November: Ende Mai 2008 verübten zwei Männer und eine Frau in Ebikon LU einen Einbruch in ein Wohnhaus und konnten nach einer spektakulären Flucht schliesslich, nachdem sie mit ihrem Fahrzeug in einem Bachbett gelandet waren, in Sins durch die Kantonspolizei Aargau verhaftet werden. Im Auto fanden die Polizisten Deliktsgut und Einbruchswerkzeug. Auch in einem Hotelzimmer in Winterthur, wo das Trio logiert hatte, wurden Schmuckstücke gefunden, die Einbrüchen im Kanton Zürich zugeordnet werden konnten. Den drei Verhafteten konnten dabei zweifelsfrei ein Dutzend Einbrüche nachgewiesen werden. Diese verübten sie zwischen Januar und Mai 2008 in unterschiedlicher Zusammensetzung und zwar elf Einbrüche im Bezirk Meilen und einen in Dübendorf. Bei den Tätern handelt es sich um einen 23jährigen **Serben** und einen gleichaltrigen **Rumänen** sowie eine 29jährige Frau aus **Kroatien**. Sie stammen aus Camps von

Fahrenden in Norditalien und reisten jeweils mit verschiedenen Personenwagen für einige Tage in die Schweiz ein.

Baar ZG, 24. November: Die Staatsanwaltschaft des Kantons Zug hat einen 39jährigen Dieb mit einer Geldstrafe und Busse bestraft. Der **Slowake** war am 4. und 5. Oktober 2008 in diverse Zimmer eines Baarer Altersheims eingeschlichen und hatte dort jeweils kleinere Bargeldbeträge entwendet. Zudem hatte er versucht, weitere Wertgegenstände zu stehlen. Bereits in der Nacht vom 12. auf den 13. September 2008 war der Mann im Kanton Zug aufgefallen: Er übernachtete in einem Zuger Hotel, ohne sein Zimmer, die Benützung des Telefons und die Konsumationen aus der Minibar zu bezahlen. Dank eines nationalen Fahndungsersuchens konnte der bis anhin unbekannte Tatverdächtige rasch identifiziert werden. Er wurde schliesslich bei einem Einbruchversuch in Luzern durch die Polizei angehalten, kontrolliert und festgenommen. Am 12. November 2008 wurde der 39Jährige mittels eines Strafbefehls wegen mehrfachen versuchten und vollendeten Diebstahls, Zechprellerei und mehrfachen Hausfriedensbruchs mit einer erheblichen Geldstrafe und einer Busse bestraft. Das Urteil ist rechtskräftig.

Hunzenschwil AG, 16. November: Gegen 22.30 Uhr, meldeten Drittpersonen, dass zwei Autolenker mit NE-Kontrollschildern Richtung Lenzburg ein Autorennen durchführen würden. Die Regionalpolizei Lenzburg konnte die beiden Fahrzeuge in Lenzburg anhalten. Die beiden Autolenker, ein 19jähriger **Bosnier** und ein 20jähriger **Kosovare** sind geständig, sich gegenseitig mit ihrer Fahrweise herausgefordert zu haben. Sie fuhren ausserorts bis zu 150 km/h. Die Kantonspolizei Aargau nahm ihnen auf der Stelle die Führerausweise ab.

Zofingen AG, 19. November: Vier junge Mädchen bzw. Frauen im Alter von 14 bis 24 Jahren sind von Frankreich in die Schweiz eingereist, um hier Einbruchdiebstähle zu begehen. Dank der Beobachtung einer Drittperson wurden sie durch die Polizei kontrolliert und schlussendlich auf Verfügung der zuständigen Behörden inhaftiert. Die jungen Frauen konnten sich bei einer Kontrolle nicht ausweisen, weshalb sie auf den Polizeiposten mitgenommen wurden. Dort zeigte sich, dass das aus Frankreich eingereiste Quartett im Alter

von 12 bis 24 Jahren in den Handtaschen Schraubenzieher mitführte, die als Einbruchswerkzeug benutzt werden könnten. Die 24jährige ist zudem mit einer Einreisesperre für die Schweiz belegt. Die Abklärungen zeigten, dass sie mit dem Zug von Frankreich, wo sie in einem Camp in Annemasse Wohnsitz haben, in die Schweiz eingereist sind. Schlussendlich gaben sie zu, in die Schweiz gereist zu sein um hier Einbruchdiebstähle zu begehen, weil allgemein bekannt sei, dass die Schweizer reich seien. Es besteht der Verdacht, dass ein Zusammenhang mit der am 8. November 2008, bei einem Einbruchdiebstahl in Aarburg verhafteten 16jährigen Serbin besteht, stammt doch auch sie aus einem Camp in Frankreich. Bei diesem Einbruch gelang drei ihrer Mittäterinnen die Flucht. Die vier Mädchen bzw. jungen Frauen sind **serbischer** und **kroatischer** Herkunft.

Pieterlen BE, 19. November: Die regionale Einsatzzentrale in Biel erhielt die Meldung, dass in Pieterlen eine schwer verletzte Frau vor dem Wohnhaus liege. Das avisierte Ambulanzteam leistete unverzüglich erste Hilfe. Die Frau verstarb jedoch noch vor dem Abtransport durch die Rega an den Folgen ihrer schweren Verletzungen. Beim Todesopfer handelt es sich um eine 48jährige **Bulgarin**. Kurz darauf konnte am Tatort ein Mann angehalten werden. Es handelt sich dabei um den 33jährigen Ehemann des Opfers, einen **türkischen Staatsbürger**. Wie die bisherigen Ermittlungen ergeben haben, stürzte die Frau aus einem Fenster im dritten Stock. Sie wies zudem zahlreiche Stichverletzungen auf. Das mutmassliche Tatwerkzeug, ein Messer, konnte sichergestellt werden. Die Ermittlungsbehörden gehen davon aus, dass es sich um ein Beziehungsdelikt handelt.

Zürich, 18. November: Beim Hauptbahnhof wurden zwei **Südamerikanerinnen** verhaftet, nachdem diese versucht hatten, an einem Geldwechselschalter einen gestohlenen Scheck einzulösen. Polizeiliche Abklärungen ergaben, dass der Scheck aus einem Wohnungseinbruch stammt. Im durch die beiden Frauen, einer 22jährigen **Venezolanerin** und einer 36jährigen **Kolumbianerin**, benutzten Auto, wurden neben Bargeld von zirka 6000 Franken noch ein Laptop und diverse Fotoapparate gefunden. Es muss angenommen werden, dass es sich dabei um Deliktsgut handelt.

Zürich, 17. November: Vier Unbekannte überfielen einen Passanten im Kreis 11 und erbeuteten Bargeld. Drei Täter entkamen mit dem Zug, der Vierte konnte durch die Stadtpolizei Zürich kurz nach der Tat verhaftet werden. Bei einer ersten Befragung zeigte sich der Verhaftete, ein 19jähriger **Kosovare**, geständig, am Raub beteiligt gewesen zu sein. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt. Die Fahndung nach den drei weiteren Tätern läuft.

Zürich, 17. November: Fahnder der Kantonspolizei Zürich haben beim Busbahnhof des Hauptbahnhofs **drei Polen** kontrolliert und verhaftet. Die Verhafteten werden beschuldigt, sich als Kriminaltouristen in der Schweiz aufzuhalten. Den Fahndern fiel auf, dass sich die drei Polen – wie für Taschendiebe üblich – entsprechend auffällig verhielten. So beobachtete das Trio über längere Zeit sehr augenfällig Tram- und Buspasagiere, verfolgte einzelne Leute, ohne jedoch aktiv in Erscheinung zu treten. Die Fahnder entschlossen sich, die Verdächtigen zu kontrollieren und zu befragen. Aufgrund unterschiedlicher Aussagen über Herkunft und Zweck des Aufenthaltes wurden die Leute einer genaueren Kontrolle unterzogen. Polizeiliche Ermittlungen führten zu einem Personenwagen mit polnischen Kontrollschildern. In diesem Auto konnte Einbruchswerkzeug gefunden werden. Weiter wurde ermittelt, dass die Überprüften in einem Zürcher Hotel logierten. Bei der Zimmerdurchsuchung wurde Deliktsgut von verübten Diebstählen gefunden. Erste Abklärungen ergaben, dass die Verhafteten auch im Ausland als Taschendiebe und Einbrecher vorbelastet sind.

Stäfa ZH, 13. November: Anfangs Jahr gab es einen Einbruchdiebstahl in eine Autogarage, bei welchem sechs Fahrzeuge der Marke Mercedes-Benz gestohlen wurde. Nun konnten sie sicher gestellt werden. Ferner wurden gestützt auf intensive Ermittlungen der Kantonspolizei Zürich insgesamt sechs Personen verhaftet. Dabei handelt es sich um drei **Serben**, zwei Schweizer und einen **Franzosen**. Nach zwei weiteren Haupttätern wird noch gefahndet. Neben dem Einbruchdiebstahl in Stäfa konnten den Verhafteten neben einigen ‹normalen› Einbruchdiebstählen noch ein weiterer Einbruchdiebstahl in eine Autogarage im Kanton Waadt, begangen im Dezember 2007, nachgewiesen

werden. Bei diesem Delikt waren ebenfalls mehrere Wagen der Marke Mercedes-Benz gestohlen worden. Bei einem angelasteten Gesamtdeliktsbetrag von 1.8 Millionen Franken stehen angerichtete Sachschäden von etwas über 20'000 Franken zu Buche.

Schaffhausen, 6. November: Drei Asiatinnen im Alter von 11-, 23- und 24-Jahren sind der Polizei beim Teilen der Beute ins Netz gegangen. Die **Asiatinnen aus der Mongolei** fielen einer uniformierten Polizeipatrouille im Mosergarten in Schaffhausen auf. Sie waren im Besitz eines kompletten Silberschmuckhalters mit insgesamt 49 Silberschmuckstücken. Es stellte sich heraus, dass der Schmuck im Wert von 2'200 Franken zuvor in einem Schaffhauser Geschäft gestohlen worden war. Die Beteiligten wurden wegen Diebstahls zur Anzeige gebracht.

Reinhard Wegelin/sifa

Quellen: Medienmitteilungen der Stadtpolizei Zürich, der Kantonspolizeien Aargau, Bern, Schaffhausen, Zug, Zürich sowie das Internetportal polizeinews.ch

Hinweis: Wintertagung zur Sicherheitspolitik:

Einladung zur öffentlichen

**4. sifa-Wintertagung zur
Sicherheitspolitik**

Samstag, 24. Januar 2009, 09.45 bis 12.00 Uhr

Grossrats-Saal im Grossratsgebäude
Obere Vorstadt 10, 5000 Aarau

«Armee am Abgrund»

mit Diskussion

Referent:

Beni Gafner, Journalist

(anschliessend Apéro bis 13.00 Uhr)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Bitte leiten Sie die Einladung weiter an Bekannte und Freunde.

Vielen Dank!

***Wir bitten Sie: Verbreiten Sie diesen Kommentar an alle Ihnen
zugänglichen Adressen.***

Werden Sie sifa-Mitglied.

Informationen erhalten Sie bei:

sifa – SICHERHEIT FÜR ALLE, Postfach 23, 8416 Flaach

Tel. 0041 (0)52 301 31 00

Fax 0041 (0)52 301 31 03

info@sifa-schweiz.ch

Besuchen Sie die «sifa» im Internet:

www.sifa-schweiz.ch